tut gut

Gottesdienstablauf
Wort-Gottes-Feier
an Sonn- und Feiertagen

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Schön, dass Sie
den Gottesdienst mitfeiern!

Dieses Faltblatt will Ihnen
helfen, dem Ablauf
leicht zu folgen und die Gebete
mitsprechen zu können.

Warum gehen wir am Sonntag zum Gottesdienst?

Gottesdienstbesucher äußern den Wunsch, zur Ruhe zu kommen und die Nähe Gottes zu suchen. Im Gottesdienst erleben sie Gott anders als im Alltag, auch wenn er unbegreiflich und unsichtbar bleibt. Nicht nur Gott fühlen sie sich verbunden, sondern im Glauben an den Vater Jesu sehen sie sich als Schwestern und Brüder. Und sie feiern gemeinsam, was sie glauben.

Jeden Sonntag verbinden sich rings um den Erdkreis Millionen von Menschen im Gottesdienst. Diese weltumspannende Glaubens- und Feiergemeinschaft wird konkret, wo wir uns zur Feier des Gottesdienstes in einer Kirche oder einem Gottesdienstort versammeln. Hier werden aus Versammelten Mitfeiernde.

Den Gottesdienst am Sonntag feiern wir als Hl. Messe, wenn ein Priester zur Leitung anwesend sein kann. Das ist nicht immer möglich. Für Christen ist der Sonntag nicht ohne Gottesdienst zu denken. Daher sind Gemeindemitglieder, Pastorale Mitarbeiterinnen und Diakone beauftragt, den Sonntagsgottesdienst als Wort-Gottes-Feier zu begehen.

Die Wort-Gottes-Feier hat einen eigenen Ablauf. Dieses Faltblatt für die Wort-Gottes-Feier an Sonn- und Feiertagen hilft Ihnen

- der Wort-Gottes-Feier zu folgen
- in die Antworten der Gemeinde einzustimmen
- miteinander zu beten.

Die Grundform der Wort-Gottes-Feier wird im Laufe des Kirchenjahres an einigen Stellen durch Gottesdienstelemente variiert. Im neuen Gotteslob (2013) finden Sie eine kurze Einführung (Gotteslob-Nr. 668) und weitere Informationen zum Ablauf (Gotteslob-Nr. 669; diese Grundform enthält auch Elemente der Wort-Gottes-Feier am Werktag).

Die Icons zeigen an, wann die Gemeinde steht oder sitzt

G: Texte, die der/die Gottesdienstbeauftragte spricht
T: Texte, die ein weiterer liturgischer Dienst spricht
L: Lektor/Lektorin
A: Texte, die alle sprechen

Eröffnung

Einzug

Gesang

Kreuzzeichen

G: Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Zu diesen Worten macht man das Kreuzzeichen: von der Stirn zur Leibmitte und dann von der linken zur rechten Schulter

Im Kreuz Jesu verbinden sich Himmel und Erde, Gott und Mensch.

Liturgischer Gruß

z. B.

G: Der Name des
Herrn sei gepriesen.

A: Von nun an bis in Ewigkeit.

Oder

G: Jesus Christus ist in unserer Mitte
und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen

Begrüßung, Einführung

Eine kurze Einführung hilft den Mitfeiernden im Gottesdienst innerlich anzukommen.
Sie werden sich bewusst, dass sie als Gemeinschaft vor Gott stehen, seine Gegenwart in der Versammlung und in seinem Wort erfahren und ihm in Lob und Bitte antworten.

Kyrie

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr erbarme dich.

Mit dem Kyrie grüßt die zum Gottesdienst versammelte Gemeinschaft ihren Herrn.

Eröffnungsgebet

G: Lasset uns beten.
Stille
G: spricht Tagesgebet.
A: Amen.

Das Eröffnungsgebet fasst das Beten der Gemeinde zusammen, bündelt so den Eröffnungsteil des Gottesdienstes und schließt ihn ab.

Wortgottesdienst

Erste Lesung

Zum Abschluss der Lesung:

L: Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gott hat immer wieder Menschen als Propheten oder Jünger berufen, um sein Wort zu verkünden. Wie diese unter den Gläubigen hervortraten, so tritt im Gottesdienst ein Gemeindemitglied vor und liest einen Abschnitt aus der Bibel. Die Texte erinnern uns daran, wie Gott zu allen Zeiten in dieser Welt gewirkt hat und wirkt. Die Lesungen des Alten Testamentes haben als Grundthema den Bund Gottes mit seinem Volk.

Psalmgesang

Gesungen wird ein Wechselgesang oder ein Lied, das einen Psalmtext aufnimmt. Die Psalmen sind biblische Gebete und Gesänge von zeitlos schöner Sprache. Der Psalm greift den Inhalt der ersten Lesung auf, lässt ihn akzentuiert nachklingen und führt zum Evangelium hin.

Zweite Lesung

Wir hören, was die Apostel und ersten Missionare verkündet und getan haben und wie der Glaube in den ersten christlichen Gemeinden gelebt wurde.

Ruf vor dem Evangelium
Halleluja

Feierlich wird die Lesung aus dem wichtigsten Teil der Bibel, dem Evangelium, mit diesem Ruf eingeleitet: Halleluja – preist Gott!

Evangelium
G: Aus dem heiligen Evangelium nach ...
A: Ehre sei dir, o Herr.

Die Frohe Botschaft (=Evangelium) teilt uns Jesu Leben und Handeln mit. Seine Worte und Taten sind Orientierung und Halt für unser eigenes Leben.

Dazu zeichnet man mit dem rechten Daumen je ein kleines Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust.

Die kleinen Kreuzzeichen bedeuten: mit dem Verstand erkennen, mit dem Mund bekennen, im Herzen bewahren.

Nach der Lesung:
G: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei dir, Christus.

Auslegung und Deutung des Wortes Gottes

Die Bedeutung der gehörten Lesungen wird für unseren Alltag erschlossen.

Antwort der Gemeinde

Glaubensbekenntnis
oder
Predigtlied
oder
Taufgedächtnis
oder
Schuldbekenntnis und Vergebungsbitte
oder
Segnungen, die zum Sonntag oder Festtag gehören

G wählt je nach Zeit im Kirchenjahr oder der Thematik, eines dieser Elemente aus.

- *Mit dem Glaubensbekenntnis bekennt sich die Gemeinde zu den grundlegenden Aussagen des Glaubens.*
- *Im Predigtlied klingt nach, was in den Lesungen verkündet wurde.*
- *Bei einem Taufgedächtnis machen sich die Mitfeiernden neu bewusst, dass sie als Christen mit Jesus Christus verbunden sind und eine Gemeinschaft mit allen Getauften bilden. Glaube, Hoffnung und Liebe sollen daher ihr Leben bestimmen.*
- *Das Evangelium ist auch eine Einladung, das eigene Leben anzuschauen und was falsch läuft, zu beenden. Zu Gott können wir ehrlich sein und ihm auch unsere Schwachheit zeigen. Gott verzeiht unsere Schuld und hilft uns, immer wieder neu zu beginnen. Im Schuldbekenntnis und in der Vergebungsbitte antworten wir auf Gottes Barmherzigkeit und erfahren sie.*
- *Im Segen loben wir Gott und bitten um seine Hilfe und Schutz. Zu bestimmten Anlässen gehört traditionell ein Segen; z.B. werden am 1. Advent Adventskränze gesegnet.*

Herausgeber:
Diözese Rottenburg-Stuttgart
Fachstelle Medien
Jahnstr. 32, 70597 Stuttgart
Redaktion:
Margret Schäfer-Krebs
Bestelladresse:
www.shop.fachstelle-medien.de
Stuttgart 2016
www.drs.de

Friedenszeichen

G spricht mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen. Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Die Gläubigen reichen einander die Hand und sagen einander den Frieden zu.

Kollekte

G spricht mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Die Verbundenheit, die wir im Friedensgruß bekundet haben, geht über unsere Gemeinde hinaus. Dies wird auch in unserer Kollekte sichtbar, die heute bestimmt ist für…

Wer miteinander feiert und füreinander betet, der verbindet damit auch die Sorge umeinander und für andere. Das eingesammelte Geld dient einem sozialen Zweck.

Sonn- und Festtäglicher Lobpreis

Gott wird für sein gutes Wirken in der Geschichte mit den Menschen gelobt und geehrt. Dieser Lobpreis wird abschnittweise im Wechsel von G und/oder T gesprochen; die Gemeinde antwortet nach jedem Abschnitt mit einem Liedruf. Der Lobpreis mündet in den Gloria-Hymnus oder in ein Loblied.

Fürbitten

Auf die vorgetragenen Bitten antwortet die Gemeinde z.B.

L: Christus, höre uns

A: Christus, erhöre uns

oder:

L: Gott, unser Vater.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

*Die Bitten, Sorgen und Anliegen der Gemeinde werden vorgetragen, im Beten für einander, für notleidende Menschen, für aktuelle Anliegen von Kirche und Welt und für die Verstorbenen.**

** Wenn in der Wort-Gottes-Feier die Kommunion ausgeteilt wird, folgt nach den Fürbitten die Kommunionfeier.*
Zum Ablauf siehe im Gotteslob Nr. 945.

Vaterunser

G lädt zum gemeinsamen Sprechen des Vaterunsers ein.

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns
heute und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern, und führe
uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von
dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und
die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Alle Bitten sind aufgehoben und zusammengefasst in dem Gebet, das Jesus selbst gesprochen und uns aufgetragen hat.

Lied

Mitteilungen

Kurze Mitteilungen für die Gemeinde können hier verlesen werden.

Segensbitte

G spricht in folgender oder ähnlicher Weise die Bitte um den Segen:
Der Herr segne und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.
A: Amen.
Die Segensbitte schließt mit den Worten:
Und der Segen des barmherzigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

Im Segen wird den Gläubigen die begleitende Nähe Gottes zugesprochen, die sie im Alltag tragen soll.

Entlassung

G: Singet Lob und Preis.
A: Dank sei Gott dem Herrn.